

## Konrad Beikircher

### „500 Jahre falscher Glauben“

Manchmal ist es schon kurios, wie ein Programm entsteht und passt doch genau in die Klischees: wir Kleinkünstler, Nachkommen der Hofnarren und des fahrenden Volks, wie Hüsch immer sagte, gelten ja heutzutage als die Welterklärer schlechthin. Wir wissen alles und können alles unterhaltsam jedem beibringen. Ich glaube aber eher, dass das so ist: wir wissen nix, können aber alles erklären. Wie dem auch sei: ich habe nie im Traum daran gedacht, dass ich mal was über Martin Luther was erzählen würde, meine Domänen sind ja klassische Musik, canzoni italiane, Literatur, Sprache und Dialekte, da „geht das Telefon“ (wie man im Rheinland sagt, was immerhin besser ist als in den Niederlanden, wo es „opbellt“) und es kommt von einem Geistlichen die Frage, ob „Der Beikircher“ nicht zehn Minuten, halbes Stündchen was zum 500. Jahrestag des Thesenanschlags in Wittenberg machen könnte.

Aha. Also Martin Luther. Für einen, der katholisch aufgewachsen ist, in Südtirol, wo man Luther eher für ein Bier hält („Luther – das Bier mit Bäffchen“ und „Protestier mit Luther Bier!“), eine ungewöhnliche Anfrage. Aber reizvoll. Also sage ich zu und knie mich hinein. Und weil ich so ein Renaissance-Freak bin, und weil ich so ein Geschichten-Über-Päpste-Fan bin und weil ich mir dachte, wenn einer Augustiner-Mönch war, wird er schon kein schlechter Kerl gewesen sein und weil es mir immer schon Spaß gemacht hat, ein bisschen über ‚Protestanten‘ zu frozzeln, ich meine: die haben ja auch die Marotte erfunden, abends nur kalt zu essen, was jedem, der italienisches Feeling lebt, ein Gräuel ist, ‚Abendbrot‘, ph!, wie kann man ein eh schon genuß-feindliches Wort auch noch wörtlich nehmen!?, weil das alles so ist, habe ich 50 Kilo Luther-Bücher gekauft, natürlich nur das Neueste, mir seine Tischgespräche neben den Teller gelegt (ich esse nämlich auch abends gerne warm!!!) und ab ging die Reise in den evangelischen Urknall. Und was hat das für einen Spaß gemacht! Gleichzeitig aber kam immer mehr der Gedanke hoch, dass es langweilig wäre, nur zu frozzeln und dass ich bei diesem Thema schon auch wirklich Position beziehen muss. Also stand ich da und kam nicht drumherum, beide Seiten mit dem Weihwasserschwengel und mit der Narrenklatsche zu bedenken und das hat nicht nur Spaß gemacht, sondern mir auch die Befriedigung gegeben, dass ich mich mit meinen Überlegungen zu Luther und 500 Jahren falscher Glauben nicht zu verstecken brauche. Ich finde: ein Himmel, in dem man nicht lachen darf, wäre nix für mich. Und weil ich gläubig bin und weil ich heiter bin, lasse ich mir den Glauben an einen souveränen, humorvollen Herrgott nicht nehmen. Oder, wie mein Papa immer sagte: „Gott wäre ein armes Herrgöttle, wenn er zwischen Katholiken und Protestanten unterscheiden würde!“.

Oder, wie es im Barock auf jedem zweiten Grabstein stand:

„Ich bin, ich weiß nicht, wer,  
Ich komm, weiß nicht, woher,  
ich geh, weiß nicht, wohin,  
mich wundert, dass ich so fröhlich bin“

Ich wünsch´ viel Spaß!

Kontakt:

SCHÖNHAUSER PROMOTION GmbH  
Fon: 0221-348 08 50  
Fax: 0221-348 08 44  
[Info@schoenhauser-promotion.de](mailto:Info@schoenhauser-promotion.de)  
[www.schoenhauser-promotion.de](http://www.schoenhauser-promotion.de)